

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



110. Ausgabe (Februar 2017)

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e. V.

Fertig: Die Mauer vor dem Festspielhausgelände

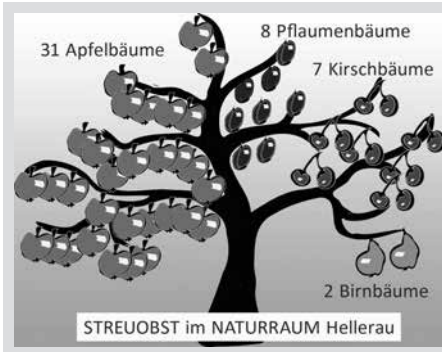


Fast fertig: Die Streuobstwiese im Naturraum Hellerau an der Karl-Liebknecht-Str.



In Arbeit: Die Umgestaltung des Parks am Ruscheweg





Fast vollständig gepflanzt sind die 48 Bäume auf der Streuobstwiese und nur noch 12 Apfelbäume warten auf einen Baumpaten.

Bei Interesse wenden Sie sich an den Bürgerverein:

mail@hellerau-buergerverein.de

Infos auf der Website:

www.hellerau-buergerverein.de
(unter AGs/Naturraum)

Grafik: Tanja Fischer

BLICK INS GRÜNE

Teil 4: Vögel füttern im Winter

In der kalten Jahreszeit wollen viele Menschen etwas für die Vogelwelt tun. Vogelfütterung ist biologisch zwar nicht zwingend notwendig, aber bei Frost und geschlossener Schneedecke ist die Nahrungssuche besonders schwer. Zudem verbrauchen die Tiere viel Energie, um ihre Körpertemperatur von rund 40°C aufrechtzuerhalten. Bei solchen Witterungsbedingungen ist gegen richtiges Füttern nichts einzuwenden. Die Beobachtung der Vögel am Futterhaus ist für alle ein besonderes Erlebnis, das uns die Vogelwelt näher bringt. Das gilt besonders für Kinder und Jugendliche, die immer weniger Gelegenheit zu eigenen Erlebnissen in der Natur haben.

In einem nächsten Schritt wird dann vielleicht der eigene Garten vogelfreundlicher gestaltet. Die Amsel finden dann Beeren an Schlehen, Weißdorn und Hagebutten, in Hecken und Gebüsch gibt es Nistgelegenheiten. Samenstände dienen Körnerfressern als Nahrung, Rotkehlchen und Zaunkönig finden in und unter den Stauden zahlreiche Insekten und Spinnen, besonders wenn das abgefallene Laub dort zur Bodenverbesserung über den Winter verbleibt. Die Gartstadt Hellerau bietet durch vielgestaltige Hausgärten, parkähnliche Anlagen, Wiesen, Bachläufe und die Nähe zum Heller vielen Vogelarten geeignete Lebensräume.

Auf was sollte man nun bei der Winterfütterung achten? „Statt Massenfütterplätzen, die der Ausbreitung von Infektionen unter den Vögeln Vorschub leisten können, sind den einzelnen Arten angepasste Futtergeräte wesentlich besser und sinnvoller“, rät der Naturschützer Rüdiger

Wohlers vom Naturschutzbund (NABU) im Oldenburger Land. „Dabei ist darauf zu achten, dass die Futtergäste nicht im Futter herumlaufen und es verschmutzen können“,



Kohlmeise am Knödel

so der NABU. Deshalb sollte das Futter in Füttersilos angeboten werden. Auf die Weise bekommen die Vögel immer nur kleine Portionen, die sie direkt aufpicken. Wer herkömmliche Futterhäuschen benutzt, sollte diese regelmäßig mit heißem Wasser reinigen und nur wenig Futter nachlegen.

Schaut man sich die Schnabelform der Vögel genauer an und beobachtet ihr Verhalten am Futterplatz, dann erkennt man schnell, welche Nahrung die jeweiligen Vogelarten nutzen. Die Vögel mit kleinen spitzen Schnäbeln (z.B. Rotkehl-

chen, Zaunkönig, Heckenbraunelle) sind sonst auf den Fang kleiner Insekten spezialisiert, die im Winter rar sind. An der Futterstelle decken sie ihren Bedarf an tierischer Nahrung aus den Körner-Fett-Gemischen, die als Meisenknödel, Futterglocke oder Energiekuchen gekauft oder auch selbst hergestellt werden können. Diese sich sonst meist am Boden aufhaltende Arten meiden jedoch die hoch angebrachten Futterhäuschen. Stattdessen finden sie darunter die herabgefallenen Reste vom Fettfutter und kleinen Samen (Mohn, Hirse, Hanf, Leinsamen). Letztere werden auch von weiteren Arten wie Erlenzeisig und Stieglitz gern gefressen. Die ebenfalls mit kleinem Schnabel ausgestattete Blaumeise schafft es dagegen, einen Sonnenblumenkern zu knacken, indem sie ihn mit einem Fuß am Ast festklemmt und mit dem Schnabel aufhackt.

Andere Vögel mit dickeren bzw. kräftigen

Schnäbeln wie der Haussperling, Grünfink und Bergfink kommen problemlos mit Sonnenblumenkernen zurecht. Der Kernbeißer schafft es sogar Kirsch- und Pflaumenkerne zu knacken. Energiereiche zerkleinerte Nüsse (Erdnüsse ungesalzen) im Fettfutter sind bei allen Arten beliebt. Der Gimpel bevorzugt im Winter unter anderem die Samen des Ahorns und kann aktuell an diesen Bäumen auf dem Spielplatz in Hellerau beobachtet werden.

Fehlt noch die allseits bekannte Amsel, welche im Winter überwiegend im verrotten Laub nach Regenwürmern und anderen Insekten sucht. Ihr kann mit Haferflocken, Nussstücken, Äpfeln und Birnen geholfen werden. Bitte keine Speiseabfälle wie Kartoffeln, Brot, Wurst und Milchprodukte füttern. Diese enthalten für die Vögel schädliches Salz und Gewürze und verderben auch schnell.

Rolf Kretzschmar

BÜRGERDIALOG IM ORTSAMT KLOTZSCHE

Am 1. Dezember richtete das Ortsamt Klotzsche ein zweites Bürgergespräch u.a. zu den Themen „Fertigstellung der neuen Asylunterkunft“ sowie „Integration der Flüchtlinge in die Schulen“ aus. Bereits am 3. November 2016 war zu dieser Thematik eingeladen worden.

Bei diesem Bürgerdialog wurde näher über den Bezug der Unterkunft in der Karl-Marx-Straße ab Anfang 2017 durch minderjährige unbegleitete Flüchtlinge informiert. In Dresden gibt es noch sieben weitere solcher Inobhutnahmestellen, die zumeist mit Jungen belegt sind. Nur fünf der insgesamt 332 jugendlichen Flüchtlinge sind Mädchen (Stand: 10/2016).

Zu Beginn der Veranstaltung berichtete Dipl.-Psych. Katja Eisenkolb über Alltag und Lebensumstände der Jugendlichen, die bis zum Umzug noch in dem – zu einem Flüchtlingsheim umfunktionierten – Feriendorf Langebrück untergebracht waren. Die dortigen Umstände erwiesen sich, so Eisenkolb, besonders bei den

herrschenden winterlichen Temperaturen, als zunehmend untragbar. Die Räumlichkeiten sind feucht und lassen sich nur schlecht beheizen – besonders belastend für Menschen, die in Afghanistan, Syrien und afrikanischen Ländern ganz andere klimatische Bedingungen gewohnt sind.

Die 24 Jungen zwischen 15 und 17,5 Jahren werden von zwei bis drei Mitarbeitern im Dreischichtsystem betreut. Nach der Ankunft von minderjährigen Flüchtlingen in Dresden wird ihnen jeweils zunächst ein Vormund bestellt. Ist die Minderjährigkeit zweifelhaft – häufig fehlt es an amtlichen Geburtsurkunden – wird eine ärztliche Altersfeststellung notwendig.

Als Minderjährige, denen bis zum Abschluss ihres Asylverfahrens eine vorläufige Aufenthaltsgestattung erteilt wird, unterliegen die jungen Menschen der allgemeinen Schulpflicht in Deutschland. So besuchen sie täglich sogenannte DaZ-Klassen („Deutsch als Zweitsprache“) in Berufsschulzentren in Dresden.

Dort sollen sie auf den Besuch einer weiterführenden Schule vorbereitet werden. Da viele eine unterdurchschnittliche Bildung mitbringen – es sind auch einige Analphabeten darunter – erweist sich eine solche Integration jedoch häufig als schwierig. Eine wichtige Hilfe ist daher die individuelle Hausaufgabenbetreuung durch Ehrenamtliche oder die Betreuer. Um den Jugendlichen berufliche Perspektiven aufzuzeigen, wird viel Wert auf eine Vermittlung von Praktikumsplätzen gelegt. So konnten einige der Jungen schon berufliche Erfahrungen im Bäckerhandwerk, bei einem Maler- oder einem Bauunternehmen sammeln. Die betreuten Jugendlichen erhalten 12 € Taschengeld in der Woche. Darüber hinaus wird ihnen eine Handy-Karte im Wert von 20 € zur Verfügung gestellt – unverzichtbar für die Kinder und Jugendlichen, um den Kontakt zu ihrer Familie aufrecht zu erhalten.

Da die Kommunikation mit den Jungen, die häufig auch über keine englischen oder französischen Sprachkenntnisse verfügen, besonders zu Beginn ihres Aufenthalts nur sehr holprig möglich ist, finden sonntags Dolmetscherstunden statt, um sie von ihren Sorgen berichten zu lassen, aber auch um ihnen wichtige Informationen zu vermitteln. Nach Einschätzung von Frau Eisenkolb beginnt der Deutschunterricht nach etwa einem halben Jahr Früchte zu tragen; die Jugendlichen überwinden ihre Scheu und sind bemüht, sich auf Deutsch verständlich zu machen. Die Betreuerin beschreibt das Verhältnis zu den Bewoh-

nern der Einrichtung als ausgesprochen gut und familiär. Auch hätten die jungen Flüchtlinge großes Interesse, Kontakte zu anderen Jugendlichen zu knüpfen. Besonders gut könnten sie über gemeinsamen Sport erreicht werden.

Mit Vollendung ihres 18. Lebensjahrs müssen die Jugendlichen die Inobhutnahmestelle für Minderjährige verlassen; sie werden dann in eine Erstaufnahmeeinrichtung zurückverlegt.

Wer sich für die neu zugezogenen jungen Flüchtlinge engagieren möchte, kann sich an die Initiative „Brücken schaffen“ wenden. Dort sind Einwohner aktiv, die sich für einen friedlichen, lebens- und lebenswerten Dresdner Norden und für eine Teilhabe für alle hier lebenden Menschen einsetzen. Sie bereiten sich aktiv auf die Ankunft von Asylsuchenden in ihrem Stadtteil vor und möchten Möglichkeiten zur Integration und Begegnung bieten. Je nach Interesse kann man direkt die zuständigen Arbeitsgemeinschaften dieser Initiative kontaktieren oder sich zunächst betreffend möglicher Einsatzmöglichkeiten informieren (koordination@bruecken-schaffen.de).

AG „Hilfestellung im Alltag & Freizeit“:

alltagshilfe-ag@bruecken-schaffen.de,

freizeit-ag@bruecken-schaffen.de

AG „Sprache“:

deutschkurs@bruecken-schaffen.de

AG „Interkultureller Austausch“:

interkultur-ag@bruecken-schaffen.de

Monika v. Barnekow

DER NEUE FRIEDHOFSVERWALTER DAVID WEGNER

Seit zwei Monaten ist David Wegner als neuer Friedhofsverwalter in Klotzsche im Amt. Er hat den Posten von Herrn Johannes Lehmann übernommen, welcher diesen 38 Jahre lang ausübte und laut Wegner „große Fußstapfen“ hinterlässt. Besonders freut sich David Wegner, dass es eine zweimonatige Übergabezeit gab, in der er durch seinen Vorgänger einge-

arbeitet wurde und beide sich menschlich näher kommen konnten. David Wegner spricht mit viel Respekt und Ehrfurcht von seinem Vorgänger und meinte, wir sollten ihm doch lieber einen Artikel widmen. Doch er ist auch „euphorisiert“ und hat Ideen bezüglich der Gestaltung der beiden Klotzscher Friedhöfe: dem Alten Friedhof am Hellerrand und dem Neuen

Friedhof kurz hinter dem Einkaufszentrum an der Boltenhagener Straße. Ihm läge einerseits daran die ursprünglichen Grabanlagen und die Struktur des Alten Friedhofes wieder besser sichtbar zu machen. Einige der historischen Denkmäler sind stark mit Efeu bewachsen.

Andererseits möchte er das Biotop Friedhof beleben, z.B. mit Vogeltränken. Er ist jedoch realistisch genug, sich dabei nicht zu viel in zu kurzer Zeit vorzunehmen.

David Wegner ist Leipziger und lebt seit dem Jahr 2000 in



Friedhofsverwalter David Wegner (links) und Friedhofsmitarbeiter Jürgen Kunath auf dem Alten Friedhof

Dresden. Nach einer Steinmetz-Ausbildung arbeitete er in verschiedenen Steinmetz- und Bildhauerfirmen. Dabei hatte er die Möglichkeit neben Restaurierungsvorhaben, Grabsteinarbeiten, Natursteineinbauten im Wohnbereich auch beim Innenausbau der Frauenkirche, genauer an der Chorschranke und Lesepultkanzel als Steinmetz mitzuwirken. Er lebt mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern in Klotzsche und engagiert sich ehrenamtlich in der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Dresden-Klotzsche. So koordiniert er die freiwilligen Arbeitseinsätze beim Umbau der Alten Post zum Gemeindezentrum und packt natürlich selbst mit an. Er freut sich über die Gelegenheit, durch die gemeinsame Arbeit viele Gemeindemitglieder besser kennenlernen zu können. Auch bei der Organisation des Offenen

Adventskalenders der Kirchgemeinde ist er aktiv dabei.

Seit Jahresbeginn ist David Wegner nun allein auf seinem Posten als Friedhofsverwalter, denn Johannes Lehmann ist im wohlverdienten Ruhestand. Ganz alleine ist er jedoch nicht, da ihm der Friedhofs-

mitarbeiter Jürgen Kunath zur Seite steht. In diesem Jahr stehen mehrere Bauprojekte an: Der Friedhofsvorplatz des Alten Friedhofs muss erneuert werden, da das Regenwasser nicht gut bzw. in falschen Bahnen abfließt. Und an

der Friedhofsmauer müssen Sanierungsschäden behoben werden. Zur Betreuung der Bautätigkeiten kommen etwa 100 Bestattungen pro Jahr. Davon etwas mehr als die Hälfte auf dem Neuen Friedhof und etwa 40 bis 50 pro Jahr auf dem Alten Friedhof am Hellerrand. Übrigens gibt es dort momentan, anders als früher, mehr Platz in den Abteilungen, da es verstärkt den Trend zur Urnenbestattung oder zum Urnengemeinschaftsgrab gibt. Wir wünschen dem neuen Friedhofsverwalter viel Glück und Erfolg bei seinen neuen Aufgaben.

Tanja Fischer

Sprechzeiten des Friedhofsverwalters:

Am Alten Friedhof: Di 13:30 bis 15:30

Am Neuen Friedhof: Mo 13:30 bis 15:30

TAGESMÜTTER HEUTE

Gibt es etwas Wichtigeres als Kinder? Ganz gewiss nicht – dabei ist es gleichgültig, ob wir mit ihnen verwandt sind

oder nicht. Alle werden sie erwachsen – irgendwann – und wir alle bekommen die Quittung für ihre Erziehung, egal, ob

direkt beteiligt oder nicht.

Jeder weiß, sieht, erlebt es, was geschieht, wenn Kinder nicht die ihnen gebührende Liebe und Sorgfalt erfahren; was aus ihnen wird und in welchem schockierendem Maße sie die Welt zuschanden machen können, die Welt, die sie doch zum Blühen bringen sollten als Erwachsene. Wir wissen nicht, ob es das Augenmerk auf Erziehung vertiefen würde, wenn es Preise für besonders herausragende Leistungen gäbe. Zu wünschen wäre es!

Im Dresdner Norden (Hellerau, Rähnitz, Wilschdorf) gibt es etwa 10 Tagesmütter. Deren Arbeit wird bislang noch nicht als Beruf anerkannt, dabei sind die Damen staatlich geschult, geprüft, überprüft, wie es sein muss. Ihre Tätigkeit ergibt sich aus Berufung und Professionalität, so wie es bei allen sein sollte, die mit Kindern zu tun haben.

Die Tageskinder verbringen ihre Tage oft im heimischen Stadtteil und werden sorgsam in kleinen Schritten mit der häuslichen Umgebung bei der Tagesmutter vertraut gemacht. Die Betreuung der Kinder durch die Tagesmutter ist sehr individuell. Durch die kleine Gruppe kann die Tagesmutter auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen. Die Kinder werden morgens gebracht, essen zu Mittag, schlafen, spielen und sind in Kontakt miteinander und teilweise auch mit den Mitgliedern der Familie der Tagesmütter. Bis zu fünf Kinder dürfen durch eine Tagesmutter betreut werden. Im Falle einer Erkrankung der Tagesmutter gibt es verschiedene Modelle der Ersatzbetreuung. Die Tagesmütter sind untereinander vernetzt. So können die

Kinder entsprechend behutsam auf die Ersatztagesmutter vorbereitet werden. Man trifft sich zum Beispiel auf dem Spielplatz oder feiert kleine Feste, wie Fasching oder Kindertag miteinander.

Egal, ob man einen Kinderkrippenplatz oder einen Platz bei der Tagesmutter in Anspruch nimmt, der Elternbeitrag ist in beiden Fällen der gleiche. Denn Tagesmütter sind ein Äquivalent zum Kindertagesstättenbetrieb, helfen sie doch bei der Erfüllung der staatlichen Vorgabe, nach der jedem Kind ein solcher Platz zusteht. Wie wir schon in der Recherche zu Frau Günther, der ersten Hellerauer Tagesmutter (s. Blättl Nr. 109) feststellten, besteht ein enger Kontakt zwischen Tagesmutter und den Eltern der Kinder. Denn es liegt auf der Hand: Ohne Vertrauen und Zuneigung ist der Balanceakt zwischen Eltern und Tagesmutter nicht denkbar. Und so mündet am Ende alles in der Erkenntnis: Es lohnt sich nichts so sehr wie die Mühe, die wir allem widmen, was mit dem Wohlergehen unserer Kinder einhergeht. Wenn dies von zwei Seiten her geschieht: Um so besser!

Ingrid Pritzkow

Wer im Dresdner Norden Interesse an einem Tagespflegeplatz hat, kann sich unter folgender Adresse beraten lassen:

KINDERLAND-Sachsen e.V.,
Beratungs- und Vermittlungsstelle für
Kindertagespflege
Berggartenstraße 5, 01309 Dresden
Tel.: (0351) 31 20 99-0,
Fax: (0351) 31 20 99-29
kindertagespflege@kinderland-sachsen.de

SCHULGESCHICHTE MUSEAL AUFBEREITEN

Erste Ansätze (2)

Jedermann hat Berührung zu verschiedenen Inhalten des Themenkreises „Schule“. Dies war schon immer so; so heißt es

in der Hellerauer Faschingszeitung 1926, eine Karikatur erschließend: „Das neue Schulsystem: Hör! Hör! ... heute Rech-

nen? Nee, lieber im Sand spielen. Freund Steiger? ... allemal individuell!“ Eine derartige, präzise beobachtende Reflexion der Schulreform durch Hellerauer Zeitgenossen hätten manche unsererseits wohl nicht vermutet. Doch gerade in der



Karikatur in der Hellerauer Faschingszeitung 1926

Tätigkeit der schulischen Einrichtungen und – neben anderen Themen – bildungstheoretisch orientierten Kreise Helleraus spiegeln sich die sogenannten „pädagogischen Grundprobleme“ der 1920er Jahre: „Führen“ oder „Wachsenlassen“, „Individuum“ und „Gemeinschaft“. Diese generellen Fragen gehören zu den Punkten, denen wir mit unserer musealen Aufbereitung gerecht werden wollen. Eine fachlich-inhaltlich umfassend fundierte Basis – sie ist längst nicht in vollem Umfang gegeben – bildet die unerlässliche Voraussetzung für jedwede Vermittlungsarbeit.

Das Konzept der Vermittlung beruht im Wesentlichen auf drei Säulen: 1. Einrichten einer (ständigen oder temporären) Ausstellung unter Einbeziehung von Schülerarbeit, 2. Inhaltlich-methodische Projekt- und Gruppenarbeit mit Schülern der Klassenstufen 2 bis 4, 3. Erarbeiten eines Gartenstadtführers für Kinder (in Buch- oder Brettspielform). Leider hat sich die Hoffnung auf einen festen Ausstellungs- und Arbeitsbereich im fernerhin sanierten Schulkomplex zerschlagen. Die Arbeitsgruppe Museum strebt jetzt gemeinsam mit verschiedenen Partnern – wie der Fakultät Erziehungswissenschaften der TU Dresden und dem Zentrum für historische und zeitgemäße Reformpädagogik e.V. – ein größeres, anspruchsvolleres Ausstellungsprojekt zur Reformpädagogik in Hellerau und Dresden an. Ein Ausstellungsexposé geht vorerst von 12 Themenbereichen aus. Methodisch

könnte durchaus (auch) mit experimentellen, Besucher aktivierenden Mitteln hantiert werden. Seitens des Hellerauer Bürgervereins wird das Ausstellungsvorhaben in erster Linie von Thomas Nitschke und Peter Peschel betrieben.

Mittels Projekttagen, kleinen Exkursionen oder einer noch zu gründenden Schüler-Arbeitsgemeinschaft Museum können Schüler direkt in die vielfältigen Tätigkeitsformen einbezogen werden: Etliche konkrete Vorstellungen sind niedergelegt. Die Auslagerung der

Schule an einen entfernten Standort während der Bausanierung erschwert die Arbeit mit Schülern allerdings zunächst – schon allein durch die fehlende örtlich-räumliche Beziehung.

Ein Gartenstadtführer für Kinder wäre als Buch oder gegebenenfalls auch in Brettspielform zu realisieren. Detaillierte Anschaulichkeit kann inhaltliches Verständnis befördern: Da gab es etwa einen schreibenden Hellerau-Besucher namens Kafka...: Erst hatte er die „falsche Elektrische nach Hellerau“ benutzt, dann wohnte er bei dem „dicken wurstessenden Paar Thomas“, lobte „Alpinum“ und das Fichtennadelbad bei den Mendelssohns, erlebte eine Lesung im Freien ... – Welche Inhalte verbergen sich in diesen knappen Notizen!

In jedem Falle ein Plus für uns: Das Themenfeld Schule und Jugend findet zunehmend allgemeine Beachtung. Dem interessierten Hellerauer sei beispielsweise unbedingt die Lektüre des kürzlich erschienenen Bandes „Vom fröhlichen Wandern. Sächsische Jugendbewegung im Zeitalter der Extreme 1900–1945“ empfohlen.

Peter Peschel

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Das Europäische Zentrum der Künste unterhält ein Komponisten-Austausch-Programm

Von Oktober bis Dezember 2016 hat ein junger Komponist aus Québec, dem überwiegend französischsprachigen Teil Kanadas, im Festspielhausgelände Hellerau gelebt und gearbeitet. Mit Simon Martin aus Montreal ist schon der zweite Künstler in den Genuss eines Aus-

tauschprogramms gekommen, das in Zusammenarbeit zwischen dem Europäischen Zentrum, dem Goethe-Institut Montreal und zwei weiteren kanadischen Partnern finanziert wird. 2015 war Félix-Antoine Morin für zwei Monate hier und im Gegenzug dazu weilte Hanna Hartman in Kanada. Simon Martin hat zu Beginn seines Dresden-Aufenthaltes eine Aufführung seiner Komposition für Streichquintett im Rahmen des TONLAGEN-Festivals erlebt, das in der Reihe „Musik im Liegen“ erklang. Martin komponiert am Computer und experimentiert mit Musik in mikrotonaler Stimmung. Winzige Veränderungen der Tonhöhen der einzelnen Instrumente ergeben langsame Verschiebungen des flächigen Gesamtklanges. Während seiner Zeit in Hellerau hat er (wenn er nicht im nahe gelegenen Berlin oder Prag un-



Musik im Liegen, Fotograf: Stephan Floß

terwegs war) an einem neuen Werk gearbeitet, dessen Skizzen im Dezember im Dienstagssalon von einem mit live-Elektronik unterstützten Bläserensemble aus Posaune, Horn und Tuba präsentiert wurden. Es erklang wiederum recht abstrakte Musik, die doch sehr atmosphärisch

wirkt und beim geduldigen Hören verschiedenste Assoziationen freisetzt, wie sich beim anschließenden Publikumsgespräch herausstellte. Als Austauschpartnerin war die junge Künstlerin Anna Korsun für zwei Monate in Montreal. Auch in diesem Jahr wird es wieder einen solchen Komponistenaustausch geben. Noch bis zum 15. Februar läuft die Ausschreibung, die man unter <http://hellerau.org/austausch-montreal> einsehen kann. Die Auswahl trifft dann die kanadische Partnerorganisation Le Vivier. Zeitgleich wird in Montreal die Residenz in Hellerau ausgeschrieben. Aus den dort eingehenden Bewerbungen wählt dann das Europäische Zentrum einen Komponisten oder eine Komponistin aus, der oder die dann im kommenden Herbst in Hellerau leben und wirken wird.

Ulrike Kollmar

Offene Gartenstadt 2017

Liebe Hellerauer, es ist wieder soweit: Anfang September wollen wir wieder Gäste, Nachbarn und Freunde zu kleinen kulturellen Darbietungen in unsere Gärten und Häuser einladen. Die Vorbereitungen dafür brauchen ihre Zeit und daher beginnt der Bürgerverein schon jetzt mit der Suche nach Gastgebern und Helfern.



Wenn wir an die vergangenen Offenen Gärten denken, erinnern wir uns an eine vielfältige Mischung an Aktionen:

an Kunst, Kino, Konzert oder Kulinarisches, an Tanz, Theater oder Mitmachaktionen für Groß und Klein. Vielleicht können auch kleine „Flohmärkte“ in den Gärten an diesem Wochenende aufleben. Die Ideen entwickeln sich während der Vorbereitung und werden sicher wieder vielfältig. Das Schönste an den Offenen Gärten ist, dass man Neues in Hellerau entdeckt und miteinander ins Gespräch kommt.

Vielleicht bekommen Sie Lust mitzumachen und haben bereits eine gute Idee für dieses Jahr. Es wäre schön, wenn sich wieder viele Gastgeber finden.

Als Termin für die Offenen Gärten in diesem Jahr haben wir das Wochenende **8. bis 10. September 2017** geplant.

Der Bürgerverein bittet um Rückmeldungen von Mitmachern und/oder Helfern bis Ende Februar – schriftlich, telefonisch (Tel.: 880 2396 abends) oder per Mail an mail@hellerau-buergerverein.de. Im März planen wir ein erstes Informations- und Vorbereitungstreffen in der Waldschänke, zu dem wir Sie dann persönlich einladen.

Carola Klotz

Adventsfeier in Hellerau – wie immer und doch ein bisschen anders

Wie alle Jahre wieder fand auch 2016 zum Start in die Adventszeit die feierliche Illuminierung des aufgestellten Weihnachtsbaumes auf dem Hellerauer Markt statt. Alles wunderbar und alles wie immer: der Schulchor, gemeinsames Singen zu Bläserklängen, das Ponyreiten entlang des Sonnenhangs, nette Gespräche bei Glühwein, Lebkuchen, Fischbrötchen, glasierten Äpfeln und Würstchen – und der prächtige Baum. Was soll da anders gewesen sein? Für den Besucher vermutlich nicht aber für die Organisatoren (also den Verein Bürgerschaft Hellerau) einiges im Vorfeld.

Ein Baum war vorhanden – aus Rähnitz von der Familie Schulze. Sie hatte ihn extra noch ein Jahr stehen lassen, damit er auch wirklich ein Hellerauer Weihnachtsbaum wird. Aber wie sollte die Spitze des 18 m hohen „Tännschens“ auf den Markt gelangen und dort geschmückt werden? Die Fa. Junghanns aus Rähnitz stellte wieder einen Kranwagen für den Transport zur Verfügung. Der Baumservice Hentschel wurde vom Verein beauftragt, den Baum stückchenweise abzutragen und die Spitze am Kran zu befestigen. Bis dahin war alles in trockenen Tüchern. Aber um den 8 m hohen Baum zu schmücken wurde ein Hubwagen benötigt. Hier sprang auf Nachfrage spontan das Ortsamt ein. Der Ortsamtsleiter Herr Wintrich organisierte das Leihen eines Hubwagens, zwei seiner Mitarbeiter erledigten mit Spaß und Ehrgeiz den praktischen Teil des Schmückens. Blieb noch die kulinarische Versorgung der Besucher zu organisieren. Da der Sportverein Fortuna Rähnitz schon beim Kinderfest den Grill erfolgreich „managte“, übernahm er diese Aufgabe auf Anfrage auch bei der Adventsfeier.

Den Erlös von 300 Euro aus dem Verkauf von Würstchen, Glühwein und Kinderpunsch spendeten sie für die Innensanierung der Rähnitzer Kirche. Zusammen mit dem Angebot von Frank Scholz, dem Kindergarten, dem Hort und dem Förderverein der Grundschule war für jeden Gast etwas Leckeres dabei.

Zum Schluss ein herzlicher Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass die Adventsfeier so gut gelungen ist, auch wenn sie bisher nicht erwähnt wurden. Denn die Liste der nötigen Aufgaben ließe sich noch fortsetzen: Straßen absperren, Glühbirnen hüten und kontrollieren, lädierte Päckchen neu packen, Strom organisieren für Hubwagen und Grillstand, große Kochtöpfe für die Getränke aufreiben, Liederzettel kopieren, Technik betreuen und, und, und.

Für die kommenden Jahre hat der Vorstand sich vorgenommen, nur noch kleinere Bäume zu erleuchten, damit der Aufwand sich in Grenzen hält. Falls Sie also aus Ihrem Garten einen Baum anzubieten haben für das Jahr 2017, sollte er nicht höher als sieben Meter sein.

Marlies Gröger



HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

Die 84. Grundschule „In der Gartenstadt“ sucht Schulweghelfer: Sehr geehrte HELLERAUER, die HELLERAUER Schule wird bald saniert und erweitert. Die Schüler, Lehrer und Erzieher überlassen den Bauarbeitern und Handwerkern das Gebäude zum Ende des Schuljahres im Juni 2017, um im Juli 2019 in ein modernes und vergrößertes Schulgebäude zu ziehen. Währenddessen werden wir in RÄHNITZ zur Schule gehen. Die 85. Grundschule auf der Radeburger Straße ist unser vorübergehendes Domizil. Von der Stadtverwaltung Dresden wird uns in dieser Zeit ein Schulbus gestellt. Eine schöne Sache, jedoch mit zusätzlichen Gefahren für die Kinder verbunden. Um diesen zu begegnen bzw. ganz auszuschalten benötigen wir Hilfe. Wer von Ihnen kann sich vorstellen, als Schulweghelfer zu arbeiten? Wer unterstützt unsere Schulkinder an den Haltestellen und bei der Busfahrt? Bitte melden Sie sich in der 84. Grundschule bis zum 24.04.2017 unter der Telefonnummer 880 5162 oder per Mail unter grundschule.hellerau@t-online.de

Derzeit wird übrigens der Baubeschluss für dieses Vorhaben vom Schulverwaltungsamt Abt.Schulbau/Schulentwicklung der Landeshauptstadt Dresden vorbereitet. Der Baubeschluss geht dann auch in den Ortsbeirat und wird dort in öffentlicher Beratung vorgestellt. Dies ist eine gute Gelegenheit, sich über das Projekt zu informieren.

Kerstin Hartmann – Schulleiterin

Frank Scholz hat zugemacht: Nach zwölf Jahren hat Frank Scholz sein Lebensmittelgeschäft am Hellerauer Markt aufgegeben. Der Weiterbetrieb des Ladens wäre über seine Kräfte gegangen. Arbeitseinsatz und Umsatz hätten sich von Beginn an nicht die Waage gehalten. Die Schließung des Geschäftes ist bedauerlich, insbesondere für die weniger mobilen Hellerauer. Ab Februar geht Herr Scholz einer anderen Beschäftigung nach. Wir wünschen ihm für seine neue Tätigkeit alles Gute.

Pflegemaßnahmen auf dem Dresdner Heller: Im südlichen Bereich des Dresdner Hellers haben Ausbilder und Auszubildende der Zentralen Technischen Dienste der Landeshauptstadt Dresden im Januar begonnen, Birken und Eichen zu entnehmen. Die Arbeiten dauern ca. fünf Wochen und dienen nach Angaben des Umweltamts dem Erhalt der gesetzlich geschützten Trockenrasen und der Lebensstätten geschützter Insektenarten.

Bitte nicht stören! Die schneebedeckten Bienenkästen im Naturraum Hellerau sehen verlassen aus. Ist da überhaupt jemand drin? Ja, da ist jemand zu Hause und der schläft nicht. Die Bienechen sind schwer am Schuffen. Eng rücken sie zusammen in der Wintertraube. Nur die Königin wartet in der Mitte auf den Frühling. Die Arbeitsbienen sitzen dicht an dicht, bis ihre „Schicht“ im Außenbereich der Traube beginnt. Dort heizen sie, indem sie mit der Flügelmuskulatur vibrieren. So überlebt das Bienenvolk sogar bei zweistelligen Minusgraden. Aber nur, wenn es nicht gestört wird; denn Heizen ist sehr anstrengend und der Winter ist lang. Jede Störung – etwa wenn jemand wie hier in Hellerau das Bienenhaus verschiebt, mit Stöcken hineinstochert oder Styroporverpackungen hineinstopft – bedeutet Stress für die Bienen und kostet Kraft. Und wenn die fehlt, ist im Frühling keiner mehr zu Hause. *Katrin Nagler*

Bürgerforum zur stadtteilbezogenen Kultur in Klotzsche-Hellerau: Das Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden lädt am 9. März 2017 von 17–19 Uhr zu einem Bürgerforum in das Bürgerzentrum Waldschänke ein. Nach einem einführenden Vortrag von Frau Anne Pallas (Landesverband Soziokultur Sachsen) sind vor allem die Bürgerinnen und Bürger gefragt, um über eine bürgernahe Stadtteilkultur zu diskutieren. In Diskussionsrunden sollen (auch) Anregungen für die weitere Entwicklung der Kultur in Dresden gewonnen werden. Die Veranstaltung steht in Zusammenhang mit der Bewerbung Dresdens als Kulturhauptstadt Europas 2025 und der Kulturentwicklungsplanung für den gleichen Zeitraum.

Baugemeinschaft Pfarrlehn erfolgreich: Am 21.12.2016 fand der gespannt erwartete Notartermin zum Grundstückskauf endlich statt und die Baugemeinschaft aus 11 Parteien kaufte das Grundstück am Pfarrlehn. Das Herz der neu entstehenden Bebauung wird der linsenförmige, autofreie Innenhof, um den sich Reihenhäuser sowie drei Doppelhäuser gruppieren. Das vorgesehene Einfamilienhaus neben Fa. Wiener ist momentan noch vakant. Insgesamt soll ein offenes und eine gute Nachbarschaft förderndes Freiraumkonzept umgesetzt werden. Jede Wohneinheit wird über einen Stellplatz in der Tiefgarage verfügen. Geplant ist, dass die Erschließung des Grundstücks im Herbst diesen Jahres und der eigentliche Bau ab Frühjahr 2018 beginnen könnte. Die ersten Familien könnten dann im Frühjahr 2019 einziehen.

Wir freuen uns auf alle diese Aufgaben und die aufregende Zeit der nun konkreten Planungs- und Bauphase und hoffen durch die entstehenden Veränderungen unsere neuen Nachbarn nicht zu sehr zu belästigen.

Carola Mendel

Ostflügel des Festspielhausensembles wird saniert: In seiner letzten Sitzung des vergangenen Jahres beschloss der Dresdner Stadtrat den Abruf von Drittmitteln aus Förderprogrammen des Bundes und machte damit – zuzüglich zu den erstmals dafür eingestellten Eigenmitteln – den Weg für den Ausbau des Ostflügels auf dem Festspielhausgelände frei. Als Grundlage für den Ausbau dient das von HELLERAU erarbeitete Konzept für ein internationales Künstlerresidenz- und Probenzentrum. Damit wird nicht nur der letzte noch nicht sanierte Teil des Festspielhauskomplexes denkmalgerecht saniert und das Gesamtensemble in wesentlichen Teilen fertig gestellt. Vielmehr wird in HELLERAU ein in dieser Form einmaliger Ort der zeitgenössischen künstlerischen Produktion in Europa entstehen.

TERMINE + VERANSTALTUNGEN

TERMINE + VERANSTALTUNGEN



Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85
www.hellerau-buergerverein.de

an jedem 3. Dienstag,
im Monat, 15:00

Seniorenkaffee in der Waldschänke
(Spiele, Filme, Basteln, Musik)

03.02., 19:00

Lesung in der Waldschänke: Thomas Nitschke stellt gemeinsam mit dem Schauspieler Holger Fuchs ausgewählte Kapitel aus seinen Reisebüchern vor

10.03., 19:00

Mitgliederversammlung in der Waldschänke

21.03., 19:00

Zweiter Informationsabend zur **Gestaltungsfibel** für die Gartenstadt Hellerau (Zwischenbericht) in der Waldschänke

01.04., 10:00

Müllsammelaktion entlang Moritzburger und Klotzscher Weg, Details werden zeitnah auf der Website veröffentlicht. Treffpunkt ist an der Wandschänke.



Bürgerzentrum Waldschänke

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)
www.hellerau-waldschaenke.de

Mo, 17:00 – 19:00

Sprechzeiten der Waldschänke

Mi, 10:00 – 12:00

oder nach Vereinbarung

23.02., 30.03., 06.04.

Ballett-Abend – Du tanzt gern und möchtest Dir Gutes tun? Treffen zu klassischem Training unter professioneller Anleitung, Infos und Anmeldung: Friederike (Tel.:798 123) und Christine (Tel.:321 9726)

20 – 21:30

- 24.02., 19:00 **Reisebericht:** Oman – Visite im Sultanat
Frau Helga Siemens berichtet von ihrer Reise in der größten Sandwüste – der Rub al Khali; Eintritt frei – Spende erwünscht
- 02.03., 20:00 **Konzert:** Chagalls Farben + Mozarts Töne – ein Gesprächskonzert; Rüdiger Bloch zeigt Bilder von Chagall, spricht über dessen Leben und Werk und spielt Werke von Mozart am Flügel; Eintritt frei – Spende erwünscht
- 09.03., 17:00 – 19:00 **Bürgerforum** (Infos S. 11)
- 16.03., 19:30 **Jazz plus Suppe** – feiner Jazz zu feinen Suppen
- 30.04., ab 18:00 **Walpurgisfeuer** – das traditionelle Fest zum Frühlingsauftakt
06. und 07.05. **Kunsthandwerkermarkt**

Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise auf der Webseite



Veranstaltungen des Freien Musikvereins Paukenschlag

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel. 880 50 29
www.musikverein-paukenschlag.de

- 18.03., 15:00 **Schülervorspiel** – Kleine und große Schüler des Freien Musikverein Paukenschlag e.V. musizieren für Sie
- 23.03., 19:30 **Hausmusik im Verein** – Ein Abend in geselliger Runde zum Vortragen und Zuhören für jene, die Freude an der Musik und anderen Vortragskünsten haben



Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 21590-0
www.dwh.de

- noch bis 28.04. **Ausstellung:** Vitruv; Künstler: Marc von der Hocht
- Konzerte:**
15.02., 19:30 Die Zwitschermaschine (nach Paul Klee) – jüngstes Projekt des Komponisten Mark Weschenfelder. Die Musik des gemischten Septetts bewegt sich im Grenzbereich zwischen Klassik, Neuer Musik, (Free) Jazz, Improvisation, Groove und Punk Rock. Ausgangsmaterial ist das international gültige Morsealphabet.
- 15.03., 19:30 N. N.
- 19.04., 19:30 N. N.



**GebäudeEnsemble
Deutsche Werkstätten
Hellerau**

GebäudeEnsemble Deutsche Werkstätten Hellerau
Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden
www.hellerau-gb.de

jeden 2. Montag
im Monat, 19:30

Offener Vereinsabend des Vereins International Friends
Dresden e.V. im Raum Riemerschmid,
www.internationalfriendsdresden.wordpress.com



Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 26462 0
www.hellerau.org

Auszüge aus dem umfangreichen Spielplan:

- 03.02., 20:00 **Tanz & Musik** – Panaibra Gabriel Canda und Maria João erforschen gemeinsam die Sprache des Tanzes und der Musik und versuchen, sich mit dem Körper an das zu erinnern, was der Kopf vergessen hat.
- 18.02., 21:00 **Konzert** – Lena Chamamyan (Syrien), eine der schillerndsten syrischen Musikerinnen verbindet östliche mit westlichen Harmonien, singt in fünf verschiedenen Sprachen und ist so etwas wie die utopische Pop-Stimme einer syrischen Zukunft geworden.
03. und 04.03., 20:00 **Tanz** – Les Ballets Bubeníček; Orfeus – Die Brüder Jiří und Otto Bubeníček gehören zu den international besten Balletttänzern. Mit Orfeus verabschieden sie sich von ihrer professionellen Tänzerkarriere.
- 22.04., 20:00 **Tanz** – DOT 504 Collective Loss of Memory, gewählt zum Tanzstück des Jahres auf der Tschechischen Tanzplattform 2015 und Gewinner des Publikumspreises.

Weitere Informationen zum Programm: www.hellerau.org



Deutscher Werkbund Sachsen e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden – westliches Pensionshaus,
www.deutscher-werkbund.de; Tel.: 880 2007

Fr, 14:00
jeder 3. So, 11:00

Führungen im Festspielhaus (4 € /3 €)

(Ist der Freitag oder der Sonntag ein Feiertag, wird um telefonische Anmeldung mind. 3 Tage zuvor gebeten:
Tel.: 0351/2646246)

nach Vereinbarung
nach Vereinbarung

Gruppen ab 15 Personen; Anmeldung erforderlich

Führungen durch die Gartenstadt Hellerau: (90 – 120 min)
Voranmeldungen von Gruppen ab 10 Personen (oder 100 € bei weniger Personen) sind möglich; Preise 10 €/Pers., erm. 7 €/Pers. bis 15 Pers., ab der 16. Person für jede weitere 5 €, Wochenendzuschlag 20 €

Ortsbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche
Kieler Str. 52, 01109 Dresden

Mo., jeweils 18:30 Uhr
06.02., 06.03.,
03.04., 08.05.

Ortsbeiratssitzungen im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche
Die Tagesordnungspunkte werden in den Schaukästen des Ortsamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“) bekannt gegeben.

2. HELLERAUER KUNSTHANDWERKERMARKT

SAMSTAG, 6. MAI, 11 bis 18 Uhr
SONNTAG, 7. MAI, 10 bis 17 Uhr

Bürgerzentrum Waldschänke - Hellerau e.V.
www.hellerau - waldschaenke.de



SCHMUCK MALEREI GRAFIKEN KERAMIK SKULPTUREN LIVEMUSIK

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

• **Spanferkel**

• **Plattenservice – auch außer Haus!**

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

*Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung
für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.*

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

ERGO

*Alle Versicherungen aus einer Hand –
fachkompetent und freundlich auch in Ihrer Nähe*

Thomas Fischer

Versicherungsfachmann (BWW)

Generalagentur der ERGO Lebensversicherung AG
ERGO Pro

Klotzscher Hauptstraße 10, 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028, Fax 0351 8902242,
Mobil 0171 3754877, E-Mail: t.fischer@ergo.de

BAU BARTHEL

Am Torfmoor 39
01109 Dresden
Tel. 0173/58 91 022
patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen
und Aufbauarbeiten
- Wohnraumausbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

Grün in Form Baumpflege



Beratung
Baumpflanzung
Baumpflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung

Dipl.-Ing. Andreas Köhler

Fachagrarwirt
Baumpflege

Am Schänkenberg 17
01109 Dresden

Telefon 0351 -160 70 43
Gruen-in-Form@posteo.de

verstrickt   zugenäht

... seit 2007 in DD-Klotzsche zu Hause ...

Inh. Bianka Huster

- Näh-, Änderungs- und Reparaturservice
- Bügel- und Mangelservice

- Chemische Reinigung und Wäscherei

- mobiler Hauswirtschaftsdienst

- Hilfe beim Umgang mit Ihrer Nähmaschine

... mobile
Annahme ...

... mobile
Annahme ...

Telefon: 03 51 - 88 96 65 52

Fax: 03 51 - 88 96 65 53

Mobil: 01 70 - 1 85 05 17

E-Mail:

verstricktundzugenaeht@web.de oder

verstricktundzugenaeht@t-online.de



Honig ist Natur im Glas



Aus eigener Imkerei in Hellerau:

Bienenhonig

- verschiedene Sorten -

Familie Müller, Am Grünen Zipfel 54, 01109 DD
Bitte abends klingeln.

0174-5 43 92 73

hellerau-honig@web.de



Akademiehotel Dresden · Königsbrücker Landstraße 2a · 01109 Dresden · www.akademiehotel-dresden.de

G.I.D.

GURLAND IMMOBILIEN DRESDEN

Suchen in Hellerau und Klotzsche zum Kauf:

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Reihen- und Doppelhäuser
- Baugrundstücke

Telefon (0351) 810 5898
Bautzner Str. 4, 01099 Dresden

Impressum:

Redaktionsanschrift:	Am Schänkenberg 15	01109 Dresden	Tel.: 880 78 36
Vereinsanschrift:	Am Grünen Zipfel 2	01109 Dresden	Tel.: 33454385
Werbung/Anzeigen:	Heideweg 5	01109 Dresden	Tel.: 880 94 61
Kontonummer:	3120 112 371	BLZ: 850 503 00	Ostsächsische Sparkasse DD
IBAN:	DE17 8505 0300 3120 1123 71		

www.hellerau-buergerverein.de

E-Mail Redaktion: redaktion@hellerau-buergerverein.de

E-Mail Verein: mail@hellerau-buergerverein.de

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 111 ist der 3. April 2017.

Wenn Sie Abonnent werden möchten, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer: 880 94 61
Jahresabogebühr für 4 Hefte: 3 €; bei Versand 7,50 €; im Einzelverkauf in den Geschäften: 1 €/Heft